

6. Höpner Petersen, Institut für Polarökologie, Kiel

Grönlandfahrt des Instituts für Polarökologie der Universität Kiel

Vom 2. bis 26. August führte das Institut für Polarökologie eine Studienfahrt nach Grönland durch. Vier Betreuer und 14 Studenten lebten und arbeiteten 3 Wochen lang auf der "Arktisk Station" in Godhavn (Disko Insel). Die Organisation oblag Dr. Höpner Petersen, Kopenhagen, der als Gastdozent z. Z. am Institut für Polarökologie arbeitet. Er war mehrere Jahre lang der Leiter der Arktisk Station. Die Reise rundet eine Reihe von Lehrveranstaltungen ab, die das Institut fortgeschrittenen Studenten anbietet, die sich mit den ökologischen Bedingungen in Polargebieten beschäftigen wollen. Das Land Schleswig-Holstein und der Deutsche Akademische Austauschdienst haben diese Reise dankenswerterweise finanziell unterstützt.

Eine terrestrische Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Kappen widmete sich verschiedenen botanischen Themen. Auf mehreren Exkursionen wurden Flora und Vegetationsstruktur der bis zu 900 m aufragenden Gebirgslandschaft studiert. Hierbei wurde sie beraten und geführt von den dänischen Wissenschaftlern Dr. Freskild und Dr. Moberg-Kristensen. Mittels einer von Kiel mitgebrachten Meßapparatur konnte die Photosynthese einiger typischer Pflanzen gemessen werden. Es zeigte sich, daß das ungewöhnlich langanhaltende schöne Wetter in Grönland noch das Wachstum förderte und keine nachteiligen Auswirkungen dieses trockenen Sommers erkennbar waren. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Salzwiesen der Küste geschenkt, die ganz andersartig ausgebildet sind als in Schleswig-Holstein. Die in Gebirgslagen reichlich wachsenden Flechten wurden genauer untersucht und auch für das Herbar des Instituts für Polarökologie gesammelt. Dieses Pflanzenmaterial bietet eine interessante und wichtige Grundlage für den Vergleich von Arten des Nord- und Südpolargebietes.

Marinbiologische Untersuchungen wurden von einem kleinen Forschungskutter aus in der näheren Umgebung durchgeführt; das nördlichste Wattengebiet Grönlands bei Nipisat wurde von Studenten produktions-

biologisch untersucht. Mit verschiedenen Netzen und Kleingeräten wurden Fische und Bodentiere eines grönländischen Fjordes unter Anleitung von Dr. G. Hubold und D. Piepenburg untersucht. Die Studenten hatten Gelegenheit, praktische Biologie in einem arktischen Gebiet zu erlernen; für die deutschen Betreuer bot der Aufenthalt die Gelegenheit, Forschungsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Universität Kopenhagen an arktischen Tieren vor Ort zu erarbeiten.

Die Exkursionsteilnehmer wurden auch vom Bürgermeister der Gemeinde eingeladen. Die freundliche Aufnahme erlaubte einen Einblick in die Lebensweise und Kultur der Gastgeber: - Grönländische Leckerbissen lernte man in Form von Robbenfleisch und Leber, Tiefseekrabben, Möwen und Rentierbraten kennen. - Die erwartete Kälte allerdings war nicht vorhanden. Während es in Kiel kühl blieb und regnete, hatten die Grönlandfahrer 3 Wochen strahlenden Sonnenschein und Temperaturen bis 18 °C im Schatten und konnten so besonders intensiv die Schönheit der Gletscher und der arktischen Gebirgswildnis erleben.